

Schulinternes Curriculum für das Fach Erdkunde, Jahrgang 7

Themen ganzjährig:

- Unsere Erde – das blaue Wunder
- Leben und wirtschaften im Einfluss verschiedener Klimate
- Weltmeere

Obligatorische Methoden:

- Klimadiagramme zeichnen und auswerten
- Wirkungsgefüge erstellen

Lehrbuch: Klett Terra 2	Zeitraum: ganzjährig (Halbjahr mit 34 Stunden)
Leistungsbewertung: Eine Klassenarbeit pro Halbjahr	
Gewichtung der schriftlichen Leistungen und Mitarbeit gemäß Fachkonferenzbeschluss 40/60	
Die Mitarbeit gliedert sich in: regelmäßige Anfertigung von HA, Mitarbeit (Qualität/Quantität), außerschulische Aktivität, freiwillige Schülerleistungen, ...)	

1. Halbjahr

Thema	ca. Std.	Themenbereich (mit Seitenangabe)	Fachbegriffe	Inhaltsbezogene Kompetenzen (Fachwissen, Räumliche Orientierung)	Prozessbezogene (Erkenntnisgewinnung durch Methoden)	Medien DD=Diercke Drei H= Haack	Sonstiges (zusätzliches Material, Exkursionsziele)
Unsere Erde – das blaue Wunder	38	Vom Wetter zum Klima S. 20	Wetter, Witterung, Klima	- definieren die Begriffe Wetter, Witterung und Klima - erklären die Zusammenhänge der drei Begriffe	- Wetterkarte lesen		simplegeography
		Wolkenbildung und Entstehung von Niederschlag	Taupunkt, Wolkenformen, Verdunstung, Kondensation	- beschreiben verschiedene Wolkenformen - erklären die Entstehung von Niederschlag			Unsere Erde S. 16/17 Diercke S. 10/11 ABs (IServ)
		Ohne Sonne kein Leben S. 8-9	Einstrahlwinkel Einfallswinkel Erwärmung Temperaturzonen Klima- und Vegetationszonen	- erläutern Zusammenhänge zwischen der Erwärmung der Erde und dem Einfallswinkel der Sonnenstrahlen - erklären die zonale Gliederung der Erde		DD 12-15 H 170/71	

	Tageslängen und Jahreszeiten S. 6	Erdachse, Jahreszeiten, Polarzonen und –kreise, Beleuchtungszonen, Gemäßigte Zone, Subtropen, Tropen	<ul style="list-style-type: none"> - erklären die Entstehung der Jahreszeiten und Beleuchtungszonen als Folge der Bewegung der Erde um die Sonne bei gleichbleibender Neigung der Erdachse zur Bahnebene - gewinnen erste Vorstellungen über eine zonale Gliederung der Erde 			
	Lebensgrundlage Atmosphäre S. 10	Atmosphäre, Tropo-, Strato-, Meso-, Thermo-, Exosphäre, Ozonschicht, UV-Strahlung,	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben den Aufbau der Atmosphäre - erklären die Bedeutung der Atmosphäre für das Leben auf der Erde - begründen die Notwendigkeit zur Erhaltung der Ozonschicht 			
	Luftdruck und Wind S. 12	Luftdruck, Hoch- und Tiefdruckgebiete, Druckausgleich Land- und Seewind, Barometer, Beaufort-Skala, Windstärken	<ul style="list-style-type: none"> - nennen den Luftdruck als wichtiges Wetterelement – unterscheiden Hoch- und Tiefdruckgebiete – erklären Wind als Folge von Druckausgleichsbewegungen der Luft – erläutern das Land-Seewind-System 			Versuch: Entstehung eines Tiefdruckgebietes S.12
	Die atmosphärische Zirkulation S. 14	Temperaturgradient, Wasserdampfkapazität, Konvektion, Bodenwind, Isobaren, Luftdruck- und Windgürtel, Passate, ITC, Westwindzone,	<ul style="list-style-type: none"> - arbeiten mit den Begriffen „Temperaturgradient“ und „Wasserdampfkapazität“ – verschaffen sich einen Überblick über die Luftdruck- und Windgürtel der Erde 		DD 15, 173 H 174	

			<p>polare Windzonen, Wendekreise, Zenitalregen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erklären die Entstehung der Passatwinde und begründen ihre Richtung - beschreiben die klimatischen Verhältnisse in den Tropen als Ergebnis der jahreszeitlichen Verlagerung der Luftdruck- und Windgürtel 			
		<p>Klimadiagramme (zeichnen), beschreiben und auswerten S. 20-23</p>	<p>Klimadiagramm, Jahresverlauf, Jahresmitteltemperatur, Kelvin, Trockengrenzformel, arid, humid, nival</p>	<ul style="list-style-type: none"> - nennen das Klimadiagramm als Hilfsmittel zur Veranschaulichung des Klimas nennen (Darstellungsform und Aufbau) - erkennen die Bedeutung und Aussagekraft der Trockengrenz-Formel - wenden die Begriffe der Aridität und der Humidität sachgerecht an - bestimmen Lage und Höhe der Klimastation - ordnen die Klimastation einer Klimazone zu 	<p>- zeichnen und werten Klimadiagramme aus</p>		<p>S. 164f Klimastationen (Anhang) Schulassistent: Millimeterpapier (auch als Klimadiagramm)</p>
		<p>Meeresströmungen S. 16</p>	<p>Temperatur- und Salzgehaltverteilung, Wasserdichte, thermohaline Zirkulation, Golfstrom</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erlangen grundlegende Erkenntnisse zu globalen Meeresströmungen - erkennen Gründe für die Ausbildung von warmen und kalten Meeresströmungen - schätzen die Auswirkungen von Meeresströmungen ein 		<p>H 173</p>	

				<ul style="list-style-type: none"> - erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen Klima und Meer - erkennen Auswirkungen des Golfstroms auf das Klima in Europa 			
		TERRA Für dich Der Golfstrom S. 18	Siehe S. 16	<ul style="list-style-type: none"> - setzen sich im Sinne eines selbstgesteuerten und selbstorganisierten Lernprozesses mit ausgewählten und/oder selbst auszuwählenden Inhalten aus - vertiefen oder sichern ihr bereits vorhandenes Wissen - fördern und/oder fordern sich in der Auseinandersetzung mit fakultativen Inhalten 			
		Ozeanisches und kontinentales Klima S. 28	Ozeanisches und kontinentales Klima Erwärmung und Abkühlung von Landmassen	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Besonderheiten des ozeanischen und des kontinentalen Klimas - erklären den Einfluss des Meeres - ordnen Klimawerte verschiedener Stationen zu und erläutern diese - erklären die Bedeutung des Golfstroms für die klimatische Differenzierung Europas 		DD 14 H 171	
		Höhenstufen der Vegetation S. 30	Höhenstufen, Schneegrenze, Waldgrenze	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und ordnen den höhenzonalen Aufbau eines Hochgebirges und den Wandel der Vegetation mithilfe eines Modells zu 			

				<ul style="list-style-type: none"> – erklären die Abhängigkeit der Höhenstufen und -grenzen von der Temperatur – erläutern die unterschiedliche Ausprägung der Höhenstufen in Abhängigkeit vom Breitenkreis – erläutern die Höhenstufen in Südamerika 			
		Klima und Vegetationszonen der Erde S. 24-25		<ul style="list-style-type: none"> – stellen Zusammenhänge zwischen den Geofaktoren Klima und Vegetation her – differenzieren Europa in seiner klimatischen und pflanzlichen Vielfalt - beschreiben die zonale Anordnung der Klima- und Vegetationszonen auf der Erde in ihren Grundzügen – verorten die Wüsten der Welt und unterscheiden klimatisch nach ihrer Zugehörigkeit zu einer Klimazone und nach ihren thermischen und hygrischen Verhältnissen 			
Leben in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen							
-Tropen	Was für ein Wald S. 56	Tageszeitenklima, Tropischer Regenwald Stockwerkbau, Nährstoffkreislauf	- charakterisieren und erklären die Ausbildung des Tageszeitenklimas im Tropischen Regenwald		H 145/55		

				<ul style="list-style-type: none"> – benennen die Staaten, die Anteil am Tropischen Regenwald haben – charakterisieren und erklären den Stockwerkbau des Tropischen Regenwaldes – erläutern in Grundzügen den Nährstoffkreislauf des Tropischen Regenwaldes und grenzen ihn von dem der Gemäßigten Zone ab 			
		Wanderfeldbau S. 58	indigene Völker, Shifting Cultivation, Wanderfeldbau	<ul style="list-style-type: none"> – lernen den Tropischen Regenwald als Lebens- und Wirtschaftsraum indigener Völker kennen – erhalten einen Einblick in die traditionelle kleinbäuerliche Nutzung der indigenen Völker – erkennen die weitestgehende Anpassung von deren Lebensweise an den Naturraum – erarbeiten die Unterschiede zwischen dem früheren und dem heutigen Wanderfeldbau – setzen sich kritisch mit dem heutigen Wanderfeldbau auseinander 		DD 16/17 H 168/9	
		Alles Banane? S. 60	Cash und Food Crops, Plantagen, Monokulturen	<ul style="list-style-type: none"> – charakterisieren die Wirtschaftsform der Plantagenwirtschaft – erläutern die Auswirkungen der Plantagenwirtschaft auf heimische Arbeitskräfte 			

				- erstellen eine Produktionskette			
		In der Wüste S. 48	Wüste, Erg, Serir, Hamada, Wadi	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Entstehung und flächenmäßige Ausdehnung der unterschiedlichen Wüsten - erläutern die Rahmenbedingungen, unter denen Leben in der Wüste möglich ist - erklären die biologischen Besonderheiten einzelner Pflanzen und Tiere als der Natur angepasst 		H 122/3 DD 174	
		Inseln in der Wüste S. 50	Oasen, Nomaden, Stockwerkbau, Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Oase als isolierten Lebensraum beschreiben - erklären die Abhängigkeit der Oase von Wasservorkommen - begründen den tief greifenden Wandel der Oasen in den letzten Jahrzehnten 			
		Wenn die Wüste wächst S. 52	Sahel, Desertifikation, Viehtritt, Erosion	<ul style="list-style-type: none"> - charakterisieren anthropogene Eingriffe in die Sahel-Zone - zeigen Zusammenhänge zwischen Niederschlagsverhältnissen und Wirtschaftsform - bewerten die Tragweite der Auswirkungen des Bevölkerungswachstums 	- werten Tabellen aus - erstellen ein Balkendiagramm (ggf. mit Calc/Excel)		

		Ein Wirkungsschema erstellen S. 62			– gliedern Informationen aus verschiedenen Quellen zu einem Wirkungsschema		
		<i>Optional: TERRA Für dich Die Maasai</i> S. 54		<ul style="list-style-type: none"> - setzen sich im Sinne eines selbstgesteuerten und selbstorganisierten Lernprozesses mit ausgewählten und/oder selbst auszuwählenden Inhalten aus <ul style="list-style-type: none"> – vertiefen oder sichern ihr bereits vorhandenes Wissen – fördern und/oder fordern sich in der Auseinandersetzung mit fakultativen Inhalten - verorten das Maasai-Land zwischen Kenia und Tansania 	- werten Klimadiagramme aus		
- Subtropen		<i>Optional Das Verschwinden der Wälder</i> S. 44	<i>Macchie, Garrigue, Bodenerosion, Wiederaufforstung</i>	<ul style="list-style-type: none"> – nennen Ursachen für die Abholzung der ursprünglichen Hartlaubwälder – erkennen, dass rücksichtslose Rodungsmaßnahmen zu einer ökologischen Katastrophe führen – begründen, dass Wiederaufforstungsmaßnahmen langwierig, aber notwendig sind – begründen, dass unüberlegte Aufforstungsmaßnahmen Probleme nicht lösen, sondern eher verstärken 			

	Mar del Plastico S. 46	Monokultur, Freilandbau, Plastikgewächshäuser	<ul style="list-style-type: none"> – nennen die Voraussetzungen für den Anbau in Südostspanien – begründen die Entwicklung des Gemüseanbaus in Almeria – vergleichen den Freilandanbau mit dem Anbau unter Folie – vergleichen – nennen Vor- und Nachteile des Anbaus in Plastikgewächshäusern – erläutern Konsequenzen der Intensivierung der Landwirtschaft 		H 75	
- Gemäßigte Zone	Vom Urwald zum Forst	Forst, Nachhaltigkeit, Natur- und Kulturlandschaft	<ul style="list-style-type: none"> – beschreiben die Abnahme der Waldflächen sowie die Zunahme von Feldern und Wiesen als Teil der Entwicklung von der Natur- zur Kulturlandschaft – erläutern das Prinzip der Nachhaltigkeit 			
- Polarzone	Jenseits der Polarkreise S. 36	Arktis, Antarktis, Polarkreise,	<ul style="list-style-type: none"> – erkennen und nennen unterschiedliche Merkmale von Arktis und Antarktis – beschreiben das Klima der Polargebiete – charakterisieren unterschiedliche Meereis- und Landeisformen 	– beschreiben die geographische Lage von Arktis und Antarktis	DD 42/43 H 130/31	
	Leben mit der Kälte S. 38	Tundra, Permafrost	<ul style="list-style-type: none"> – lernen die Klimabedingungen der Kalten Zone kennen – erfahren, welche Anpassung an die Klimabedingungen der 			

				<p>Kalten Zone bei Pflanzen und Tieren bestehen</p> <ul style="list-style-type: none"> – erläutern, welche Probleme im Permafrost bestehen und wie man damit umzugehen versucht. 			
		<p>Die Inuit</p> <p>S. 40</p>		<ul style="list-style-type: none"> - lernen die Lebensweise der Inuit kennen lernen – verstehen die wirtschaftliche Situation der Inuit und zeigen mögliche Entwicklungen auf (auch Wandel) – treffen Aussagen über und bewerten das Leben der Menschen in der Kalten Zone 			<p>Praxis Geo „Illulisat“</p>
<p>Weltmeere – mehr als nur ein Meer</p>	18	<p>Frei und doch geteilt</p> <p>S. 76</p>	<p>Nebenmeer, Randmeer, Mittelmeer, Binnenmeer, Tiefseerücken, Tiefseebecken, Tiefseegräben, Schelf, Seerecht</p>	<ul style="list-style-type: none"> – benennen Meere benennen – untergliedern die Ozeane in weitere Kategorien und lokalisieren Meeresteile – beschreiben die horizontale und vertikale Gliederung und die damit verbundenen typischen Reliefformen – begründen, wem das Meer gehört. 			<p>AB- stumme Karte</p>
		<p>Vielfältige marine Lebensräume</p> <p>S. 74</p>	<p>Korallen, Mangroven</p>	<ul style="list-style-type: none"> – beschreiben die marinen Lebensräume Korallenriff und Mangrovenwald beschreiben – erklären, warum Korallen als Baumeister der Meere bezeichnet werden 			

				<ul style="list-style-type: none"> – begründen, warum Korallenriffe mit dem tropischen Regenwald vergleichbar sind – benennen Ursachen für die Zerstörung mariner Lebensräume – erklären die räumliche Verbreitung der Mangrovenwälder und Korallenriffe 			
		<p>Fische fangen...?</p> <p>S. 86</p>	Überfischung	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Bedeutung der Ozeane als Nahrungsquelle – erläutern die Entwicklung des Weltfischfangs – erläutern, wie und warum es zur Überfischung gekommen ist –benennen Maßnahmen, die gegen die Überfischung eingesetzt werden – erörtern, ob der Verbraucher etwas gegen die Überfischung tun kann – setzen sich mit kontroversen Standpunkten zur Bestandsschonung kritisch auseinander 		DD 40/41 H 74	
		<p>...oder züchten?</p> <p>S. 88</p>	Aquakulturen	<ul style="list-style-type: none"> – beschreiben die Entwicklung der Aquakultur beschreiben – erläutern Vor- und Nachteile der Aquakultur in sozialer, ökonomischer und ökologischer Hinsicht erläutern 			

				<ul style="list-style-type: none"> – lokalisieren die Länder lokalisieren, die Abnehmer und Produzenten der Hochpreis-Produkte sind – beurteilen, ob die Aquakultur das Problem der Überfischung lösen kann – erörtern, ob der Verbraucher etwas gegen die Überfischung tun kann. 			
		<p>Die Jagd hat bereits begonnen</p> <p>S. 92-93</p>	<p>Rohstoffe, Rohöl, Manganknollen, Methanhydrat</p>	<ul style="list-style-type: none"> – ordnen die wichtigsten Rohstoffe, die das Meer bereithält, den Bereichen des Meeres zu – erläutern, dass die Bedeutung des Meeres als Rohstoffquelle zukünftig zunehmen wird – begründen, warum bisher nur wenige Rohstoffe aus dem Meer gewonnen werden – erklären, dass mit dem Abbau mariner Rohstoffe positive und negative Auswirkungen verbunden sind 			
		<p><i>Optional</i></p> <p><i>Unendliche Energie</i></p> <p><i>– ein Traum?</i></p> <p>S. 94</p>		<ul style="list-style-type: none"> – beschreiben, wie man aus dem Meer Energie gewinnen kann – benennen Schwierigkeiten und Probleme, die bisher noch gelöst worden sind – nehmen Stellung zu der Frage, ob das Meer eine 			

				unerschöpfliche Energiequelle ist			
		Ab ins Paradies? S. 70/71	Tourismus, Massentourismus	<ul style="list-style-type: none"> – beschreiben die Entwicklung des Tourismus in der Dominikanischen Republik – erklären den Jahresverlauf des Tourismus – beurteilen das Rundumpaket „All-inclusive-Urlaub“ aus verschiedenen Perspektiven – nehmen Stellung, ob es sich beim Urlaub in der Dominikanischen Republik um einen Urlaub im Paradies handelt. 			
		Im Hotel über die Meere S. 72-73	Kreuzfahrttourismus	<ul style="list-style-type: none"> – begründen, wieso der Kreuzfahrttourismus eine Wachstumsbranche ist – wägen positive und negative Aspekte des Kreuzfahrttourismus gegeneinander ab – vergleichen den Kreuzfahrttourismus mit anderen Formen des Tourismus – beurteilen den Kreuzfahrttourismus aus verschiedenen Perspektiven 			
		In der Stahlkiste um die Welt S. 80-81	Containerschiffahrt	<ul style="list-style-type: none"> – erläutern Vor- und Nachteile des Transports in Containern – beschreiben Hauptschiffahrtsrouten auf den Ozeanen 			

				<ul style="list-style-type: none"> – lokalisieren die wichtigsten Containerhäfen – erklären die Entwicklung des Containerverkehrs – begründen, warum die Meere für den Welthandel unverzichtbar sind. 			
		Müllkippe Meer S. 96-97		<ul style="list-style-type: none"> – nennen die mit der intensiven Nutzung der Meere verbundenen Gefährdungen – erläutern, worin die Gefährdungen liegen – begründen, inwiefern die Verschmutzung der Meere jeden Einzelnen angeht – entwickeln Vorschläge zur Verminderung der Belastung der Meere und hinterfragen auf Durchsetzbarkeit 			Plastikenten, Müllstrudel
		El Niño – Freuen aufs Christkind? S. 78		<ul style="list-style-type: none"> – die normalen Witterungsverhältnisse im Pazifik im Kontrast zu denen des El Niño-Ereignisses beschreiben – den El Niño in Grundzügen als Naturphänomen erklären – Auswirkungen des El Niño auf Mensch und Natur benennen – beurteilen, ob der Mensch für das Auftreten des El Niño verantwortlich ist. 			